

Ausführende

Cäcilienverein Frankfurt/Main

Marilyn Richardson, Sopran

Marga Höffgen, Alt

Martin Schomberg, Tenor

Sigmund Nimsgern, Baß

Radio-Sinfonieorchester-Frankfurt/Main

Solo-Violine im Benedictus: Konzertmeister Alfred Breith

Leitung

Theodor Egel

„Von Herzen — möge es wieder zu Herzen gehen“ hat Beethoven in der Partitur seiner Missa Solemnis über das Kyrie, „Gott über alles — Gott hat mich nie verlassen“ über das Credo geschrieben. Mehr als alle erläuternden Sätze vermögen diese Worte aus des Komponisten Mund Wesentliches über sein Werk zu sagen.

Den äußeren Anlaß zur Komposition gab die Inthronisation des Beethoven als Schüler und Freund verbundener Erzherzogs Rudolph zum Erzbischof von Olmütz. Beethoven wollte sich seinem Gönner, von dem er immer wieder Förderung erfahren hatte, dankbar erweisen. Doch kaum hatte er mit der Arbeit begonnen, verlor er Ziel und Absicht aus den Augen und versenkte sich ganz in die sein Inneres erfüllende Aufgabe. Die Messe ergriff gleichsam Besitz von ihm: um sie zu beenden, opferte er fast vier Jahre seines Lebens. Erste Spuren weisen auf den Mai 1818 zurück, da er in das Innere einer Brieftasche das Motiv des „Kyrie eleison“-Satzes notierte. Nach einer Bemerkung im Tagebuch hat sich Beethoven damals intensiv mit alten Kirchenchorälen beschäftigt. „Um wahre Kirchenmusik zu schreiben“, heißt es da, „alte Kirchenchoräle der Mönche durchgehen, auch zu suchen, wie die Absätze in richtigen Übersetzungen nebst vollkommener Prosodie aller christ-katholischer Psalmen und Gesänge überhaupt.“

Für Beethoven war der Messetext viel mehr als „Material für den Stimmgesang“ (wie Richard Wagner sich in einem Aufsatz ausgedrückt hatte), er nahm jedes Wort in seinem menschlichen und religiösen Gehalt wichtig; indem er es Musik werden ließ, handelte er allerdings als Symphoniker und vollbrachte damit eine Leistung, die keinerlei Beispiel hatte. Nichts könnte die Tatsache besser beweisen, daß das Problem der Symphonie den wesentlichen Mittelpunkt in Beethovens Gesamt-Oeuvre darstellt, als die Art, wie Beethoven seine sich in der „Missa solemnis“ gestellte Aufgabe zu lösen unternahm. Bis Beethoven bildeten die Vertonungen des Messetextes meist keine organische Einheit, Bachs „Hohe Messe“ setzt Stück neben Stück, Mozarts Torso der c-moll-Messe geht ähnliche Wege. Erst in der „Missa solemnis“ werden die nun ungeheuer erweiterten einzelnen Teile nicht nur äußerlich, sondern auch innerlich als symphonischer Organismus behandelt, in den sich das nun wie nie vorher in seiner ganzen seelischen Tiefe ausgedeutete individuelle Wort einfügen muß.

Beethoven selbst hielt die Messe für „das gelungenste seiner Geistesprodukte“. Beim Schreiben sei seine Absicht gewesen „sowohl bei den Singenden, als den Zuhörenden religiöse Gefühle zu erwecken und dauernd zu machen“. Sich selber rief er damals zu: „Höheres gibt es nicht, als der Gottheit sich mehr als andere nähern und von hier aus die Strahlen der Gottheit unter das Menschengeschlecht verbreiten“.

KYRIE Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

Herr, erbarme dich!
Christe, erbarme dich!
Herr, erbarme dich!

GLORIA Gloria in Excelsis Deo, et in terra pax hominibus bonae voluntatis.

Ehre sei Gott in der Höhe, und auf Erden Friede den Menschen, welche guten Willens sind.

Laudamus te, benedicimus te, adoramus te, glorificamus te.

Wir loben dich, wir preisen dich, wir beten dich an, wir verherrlichen dich.

Gratias agimus tibi propter magnam gloriam tuam.

Dank sagen wir dir wegen deiner großen Herrlichkeit.

Domine Deus, rex coelestis, Deus pater omnipotens. Domine Fili unigenite, Jesu Christe. Domine Deus, agnus Dei, Filius Patris,

Herr Gott, himmlischer König, allmächtiger Vater, Herr, eingeborener Sohn, Jesus Christus. Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des Vaters,

Qui tollis peccata mundi, miserere nobis. Qui tollis peccata mundi, suscipe deprecationem nostram. Qui sedes ad dexteram Patris, miserere nobis.

Der du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, nimm auf unser Flehn. Der du sitztest zur Rechten des Vaters, erbarme dich unser.

Quoniam tu solus sanctus, tu solus Dominus, tu solus altissimus, Jesu Christe,

Denn du allein bist heilig, du allein bist der Herr, du allein bist der Höchste, Jesus Christus,

Cum sancto spiritu in gloria Dei Patris, Amen.

Mit dem Heiligen Geiste in der Herrlichkeit Gottes des Vaters. Amen.

CREDO

Credo in unum Deum, patrem omnipotentem, factorem coeli et terrae, visibilium omnium et invisibilium, et in unum Dominum Jesum Christum, Filium Dei unigenitum, et ex patre natum ante omnia saecula, Deum de Deo, lumen de lumine, Deum verum de Deo vero, genitum, non factum, consubstantialem Patri, per quem omnia facta sunt; qui propter nos homines et propter nostram salutem descendit de coelis,

Ich glaube an einen Gott, den allmächtigen Vater, Schöpfer Himmels und der Erde, alles Sichtbaren und Unsichtbaren. Und an einen Herrn, Jesum Christum, den eingeborenen Sohn Gottes, und vom Vater stammend, vor allen Zeiten, Gott von Gott, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, gezeugt, nicht erschaffen, gleichen Wesens mit dem Vater, durch den alles erschaffen worden ist, der wegen uns Menschen und um unseres Heiles willen herniederstieg vom Himmel,

Et incarnatus est de spiritu sancto ex Maria virgine et homo factus est,

Und empfangen wurde vom Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, und Mensch geworden ist,

Crucifixus etiam pro nobis, sub Pontio Pilato, passus et sepultus est,

Et resurrexit tertia die secundum scripturas, et ascendit in coelum, sedet ad dexteram Patris, et iterum venturus est cum gloria judicare vivos et mortuos, cujus regni non erit finis.

Et in spiritum sanctum Dominum et vivificantem, qui ex Patre filioque procedit, qui cum Patre et Filio simul adoratur et conglorificatur, qui locutus est per Prophetas.

Et in unam sanctam catholicam et apostolicam ecclesiam.

Confiteor unum baptisma in remissionem peccatorum. Et expecto resurrectionem mortuorum

Et vitam venturi saeculi, Amen.

Und gekreuzigt wurde für uns unter Pontius Pilatus, litt und begraben ward,

Und wieder auferstand am dritten Tage nach der Schrift, und aufgefahren gen Himmel, sitzt zur Rechten des Vaters, und wiederkommen wird in Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten, dessen Reich ohne Ende sein wird.

Und ich glaube an den Heiligen Geist, der Herr ist und Leben gibt, der aus dem Vater und Sohne hervorgeht, der mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der geredet hat durch die Propheten.

Und ich glaube an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.

Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden, und erwarte die Auferstehung der Toten

Und ein ewiges Leben. Amen.

SANCTUS Sanctus, sanctus, sanctus Dominus Deus Sabaoth.

Pleni sunt coeli et terra gloria tua.

Osanna in excelsis!

Benedictus qui venit in nomine Domini!
Osanna in excelsis!

Agnus Dei Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, miserere nobis.

Dona nobis pacem!

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, der Gott der Heerscharen!

Voll sind Himmel und Erde deines Ruhmes.

Hosianna in der Höhe.

Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn. Hosianna in der Höhe.

Lamm Gottes, das du trägst die Sünden der Welt, erbarme dich unser.

Gib uns Frieden!

Alle, die Freude daran haben, die großen Werke der Oratorienliteratur mit uns einzustudieren und aufzuführen, sind herzlich dazu eingeladen. Wir haben an jedem Dienstag von 18.00 bis 20.00 Uhr Probe im Musiksaal der Holzhausenschule, Frankfurt a. M., Bremer Straße / Ecke Eschersheimer Landstraße. Sie können sich auch gern telefonisch informieren unter der Tel.-Nr. 545693 (Tempel).

Unsere nächste Aufführung:

J. S. Bach

Weihnachtsoratorium

Samstag, 21. Dezember 1974 · 20 Uhr

Dreikönigskirche

Solisten: Anna Reynolds, Alt; Dieter Ellenbeck,
Tenor; Philippe Huttenlocher, Baß

Sehr geehrte Freunde der Oratorienmusik!

Wir laden Sie herzlich ein, dem Förderkreis des Cäcilien-Vereins beizutreten. Als Mitglieder des Förderkreises werden Sie zu jeder Aufführung vor der öffentlichen Vorankündigung persönlich benachrichtigt und haben die Möglichkeit, Ihre Eintrittskarten direkt bei uns zu bestellen. Ihre Spende erbitten wir auf unser Konto bei der Dresdner Bank Nr. 906 311 oder auf das Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 401 50.

Zuwendungen an den Cäcilien-Verein sind steuerlich absetzbar.